



CDU

Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

Haushaltsrede 2015

Lippetal, den 15.12.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen liebe Freunde, sehr geehrte Vertreter der Presse.

Nach der erfolgreich verlaufenden Kommunalwahl im Mai diesen Jahres, jeder von uns wird sich seinen eigenen Reim auf das Ergebnis machen, können wir mit den einen oder anderen Ausrutschern, also wie vorher auch, unsere kommunalpolitische Arbeit fortsetzen und unser Augenmerk auf unsere Gemeinde legen. Erfolgreich war die Wahl auf jeden Fall deswegen, da keine erdrutschartigen Veränderungen den Rat auf den Kopf gestellt haben.

Ohne im politischen Findungsstreit zu landen, konnten wir in ca. einem halben Jahr so manche Beschlüsse fassen, die sicherlich zum weiteren Wohle unserer Gemeinde beitragen werden.

ILEK

Im Rahmen des ILEK werden wir für die Dorfkernerneuerung Lippborgs eine Förderung von 513.600,00 € erhalten. Ich mache es ein wenig mit Zahlen Herr BM. Wir haben 600.000,00 € in den Haushalt eingestellt und weitere 250.000,00 € für das Jahr 2016. Drei unterschiedliche Stadtplaner werden einen Vorentwurf erstellen. Den Lippborger Bürgern und der Kirchengemeinde werden die Entwürfe vorgestellt, und wir werden dann an einen Planer den Auftrag erteilen mit der Planung des Kerngebietes Lippborg zu beginnen. Einigen erscheint das als eine zu lange Zeit der Vorbereitung und wünscht sich eher heute als morgen eine Brücke über die Quabbe und befindet sich schon in der glückseligen Wahrnehmung eines komplett sanierten Ortes, aber dem ist nicht so. Wir haben CDU seitig immer darauf hingewiesen, dass wir diese Planung nachhaltig und mit allen Beteiligten durchführen müssen. Es hat überhaupt keinen Zweck vor dem Hintergrund politischen Kalküls Szenarien aufzubauen, die einen sowieso überholen. Die unterschiedlichen Interessen an der Dorfkernentwicklung werden auch bei der Gestaltung und Begleitung des Einzelhandels Gutachten deutlich, da es auch hier um Existenzen geht. Ich sage mal vorsichtig, dass man auch darüber nachdenken muss, einzelne Bereiche durch die Gemeinde zu erwerben um sie dann in das Konzept einbinden zu können.

SPORTSTÄTTENBEDARFSPLAN

Den Sportstättenbedarfsplan haben wir selbst auf den Weg gebracht. Aber manchmal denke ich, holt er uns, jetzt, bevor er überhaupt gestartet ist, wieder ein. Eine teilweise sehr emotional geführte Diskussion über die Einrichtung von Kunstrasenplätzen in allen oder nur in zwei Ortsteilen degradiert den Bedarfsplan zu einem Fußballplatz Plan. So möchten wir das nicht! Wir müssen entscheiden was und wo wirklich notwendig ist und werden dabei nicht vergessen, dass auch Sanitärbereiche in Sporthallen oder anderen Sportbereichen, Lüftungsanlagen oder der allg. Sportbetrieb gefördert werden muss. Und für alle anstehenden Maßnahmen sind 1 MIO € in den Haushalt gestellt, so dass sicherlich zügig mit den Maßnahmen begonnen werden kann.

BAUGEBIETE

Obwohl durch das Zensus Ergebnis < 2000 Einwohner in Oestinghausen kein weiteres BG hätte entwickelt werden können, ist es der Verwaltung doch gelungen BzRg und Land von der Notwendigkeit der Maßnahme zu überzeugen. Das Signal, was aber davon ausgeht ist, dass in der nahen Zukunft und auch etwas weiteren Zukunft nicht damit gerechnet werden kann, dass hier in Lippetal Baugebiete in ähnlicher Form wohl eher nicht mehr realisiert werden. Also konzentrieren wir uns in Zukunft auf die Innenbereiche, wie jetzt in z.B. in Oestinghausen mit dem Bauantrag für zwei 8er und in Herzfeld auf dem Dollmannschen Grundstück. Ich finde besser kann man OT's nicht entwickeln, wenn private Investoren sich auch um solche Flächen kümmern können. Wir in der CDU hoffen, dass das Anreiz auch für andere private Investoren ist, Ortskerne weiter zu entwickeln und sind froh, mit unserem Baulandkonzept diese Möglichkeiten zu unterstützen.

GEMEINSCHFTSSCHULE

Der Bau der Gemeinschaftsschule ist heute zum vierten Mal Thema in den Haushaltsdebatten und das wird auch noch einige Jahre so bleiben.

Also das wichtigste vorweg – wir sind im Kostenrahmen. 3.001.640,53 € sind, Stand 20.10.2014 geflossen. Laut Ratsbeschluss vom 12.05.2012 haben wir einer Summe von 2.984.970,00 € zugestimmt also bis jetzt eine Punktlandung und keine Elbphilharmonie. Darin nicht enthalten sind die weiteren Umbaumaßnahmen der noch einzurichtenden Klassenräume, Umbau der Pausenräume in der ehemaligen Hauptschule, Umbau des Lehrerzimmers oder Lehrerzimmer, Sanierung der Fassade an der Hauptschule Osten Norden und Innenhof und der Außenanlagen. Alles zusammen schätzungsweise 600.000,00 € so dass wir mit einem Gesamtvolumen auf jeden Fall von ca. 3,7 MIO € rechnen müssen. Die Planung resp. Gestaltung des Lehrerzimmers ist aus dem Ruder gelaufen. Es gibt Möglichkeiten oder auch Alternativen, die respektabel und preiswert sind; dort müssen wir uns sicherlich zu einem vernünftigen Konzept durchbeißen das allen Wünschen Rechnung trägt. Alles Weitere ist so glaube ich eher unspektakulär.

Man muss allen Beteiligten wirklich danken, die das Projekt Gemeinschaftsschule vorangetrieben, unterstützt, geplant und durchgesetzt haben. Nicht nur wegen des Schultyps sondern auch wegen des Gebäudes werden wir von vielen beneidet die gern so etwas in ihrer Gemeinde hätten. Eltern aus anderen Kommunen möchten ihre Kinder hier hin schicken, werden aber leider zu oft abgewiesen weil Landes- und Bezirksregierung dicht machen und nur unter Zähneknirschen die Fünf Zügigkeit zulassen. Wenn wir aber eine Gesamtschule zulassen würden, ab 2020 wahrscheinlich Regelschule hier in Lippetal, sind all diese Hürden beseitigt – Klasse diese Logik!

HAUSHALT

Die Luft wird immer dünner meint unser BM. Jahr für Jahr sehen wir, wie sich die Schlüsselzuweisungen verändern von 5 Mio. in 2008 auf heute 2.7 Mio. Die Kreisumlage von 5,8 Mio. auf 7,2 Mio. das ist ein Negativ Trend von 3,7 Mio. €. Wir kennen die Argumentationen des Kreises, dass alles Böse nur von oben bzw. außen kommt, wir wissen dass die Landeszweisungen anhand der Steuerkraft bemessen werden. Aber das sind letztendlich doch kleine Mogelpackungen. Wir können sicher nicht, das sehen auch die Berechnungen im Haushalt so, diese erhöhten Belastungen durch Mehreinnahmen im Steuerbereich kompensieren. Das Beste wäre natürlich eine weitere Vergnügungseinrichtung, die uns weiter Vergnügen in Sicht der Einnahmen bereiten wird. Das haben wir nun nicht. Hoffen wir darauf, dass die vorhergesagten Kompensierungen im Umlage Aufkommen zu unserem Nutzen sein werden und oder der Kreis seine eigenen Sparbemühungen vorantreibt. Zu mindestens hat die Kreis CDU schon einmal einen Sparkatalog entwickelt der als gutes Zeichen zu sehen ist und den wir sicher sehr intensiv beobachten werden Olli. Wie in jedem Jahr ist die Berechnung der Steuer- und Gebührenerhöhungen immer nachzuvollziehen korrekt und sachlich. Schon aus diesem Grund werden wir dem Haushaltsplan voll und umfänglich zustimmen.

Aus eigenem Interesse würden wir die Steuersätze natürlich bei der alten Höhe belassen wollen oder vielleicht auch einmal senken, aber aber die Landesregierung. Fiktive Hebesätze wie sie vom Land festgelegt werden, entsprechen zu mindestens bei uns nicht der Realität. Wir sollten es uns aber nicht leisten, auf daraus resultierenden Schlüsselzuweisungen zu verzichten, wenn wir die Hebesätze nicht anpassen.

SENIORENFÖRDERUNG

Das Projekt, „Kleeblatt“ zeigt, dass mit persönlichem Interesse und politischem Engagement einiges bewegt werden kann. Ehrenamtler werden mit Unterstützung der Caritas und der Gemeinde älteren Menschen Dienste anbieten, die sie selbst nicht mehr erledigen können. Wir unterstützen das Projekt mit Einrichtung einer Halbtagsstelle. Ein weiterer Beweis dafür, dass Ehrenamt in Lippetal sehr hoch aufgehängt ist. Also sollten

wir an dieser Stelle sicher nicht Jugendförderung, oder die Förderung anderer Gruppierungen unterbringen.

JUGENDFÖRDERUNG

Es darf überhaupt keine Frage sein in irgendeiner Weise Jugendarbeit; oder die Unterstützung von Jugendlichen in Frage zu stellen. Aber die Frage muss bleiben, wie wir sie; in ihrem freiwilligen Engagement unterstützen. Das wird sicher nicht darin gipfeln, dass Außenstehende zu den Jugendorganisationen und Jugendeinrichtungen gehen und ihnen Hilfe und Unterstützung bevormundend aufdrängen. Das muss gemeinsam geschehen. Ich kann mir eher vorstellen, dass wir Anregungen der Organisationen sammeln, auch die der nicht organisierten Jugendlichen und diese mit ihnen diskutieren und da wo es nötig ist, unterstützend eingreifen. Vergessen wir doch bitte nicht, wenn wir über den Bau und der Renovierung von sportlichen Einrichtungen sprechen und dafür 1 Mio. in den Haushalt stellen, ist das auch tätige Unterstützung jugendlicher Interessen. Auch die Einstellung von ca. 200.000,00 € in den Feuerwehretat ist auch Jugendförderung für die dort organisierten Jugendabteilungen. Man kann das so weiter spinnen mit den vielen organisierten Jugendlichen in kirchlichen – oder karitativen Einrichtungen, den Schützenvereinen und auch musikalischen Gruppierungen. Wir sind dagegen ein Problem aufzublasen wo wir keines nötig haben. Solange keine wesentlichen Auffälligkeiten vorhanden sind und das hat uns das Jugendamt des Kreises bestätigt, sollten wir nicht damit beginnen sie heran zu diskutieren.

ZUWANDERUNG

Wir werden uns in der nächsten Zeit intensiv um die Zuwanderung von Flüchtlingen kümmern müssen, für sie Unterbringungen organisieren und versuchen sie bestmöglich zu integrieren. Selbstverständlich ist diese Frage eine rein humanitäre die in keiner Form in Abrede gestellt werden darf. Entscheidend ist natürlich auch in welcher Weise wir durch die Landesregierung Unterstützung erhalten. Es ist ja heute schon klar, dass die Finanzlage des Landes Nordrhein-Westfalen immer dramatischere Züge annimmt. Die Regierung Kraft hat keinen Plan, wie sie den Haushalt und die jährliche Neuverschulung in den Griff bekommen kann. Die sogenannte „präventive Finanzpolitik“ hat nichts verbessert, aber vieles verschlimmert – zu Lasten der kommenden Generationen. Ich prophezeie Ihnen heute schon, dass sich die NRW Regierung winden wird vor der Übernahme zusätzlicher Kosten für die Betreuung der Hilfesuchenden.

INKLUSION

Auch das Thema Inklusion wird uns finanziell schneller erreichen als uns das lieb ist. Die SZ berichtet, dass das Berliner Institut für Bildungs- und Sozialökonomie im Auftrag der Grünen, eine Kostenschätzung zu erstellen hatte, mit der Maßgabe, dass Sonderschulen

abgeschafft werden. Nach dieser Berechnung würden sich die Gesamtkosten für ein inklusives Schulsystem im Jahr 2020 bundesweit auf etwa 49 MRD Euro belaufen. Wenn man die bisherigen Kosten für das Förderschulsystem von 15 MRD in Abzug bringt; bleibt für ein inklusives Schulsystem noch zusätzliche 34 MRD offen. Das wäre dann mehr als doppelt so viel wie das bisherige Förderschulsystem gekostet hat. Zitat Ende. In diesen zusätzlichen Kosten nicht enthalten sind die nun verbleibenden Kosten für bestehenden Förderschulen. Wer mir jetzt sagen will, dass sich das Land NRW bei der desaströsen finanziellen Situation voll und umfänglich an der vertraglich vereinbarten Übernahme der Kosten beteiligen wird; ich glaube der ist ein Schelm. Wir werden uns noch wundern welcher Kostenapparat da auf uns zukommen wird.

TABLETS

Durch unseren heutigen Beschluss der Anschaffung von Tablett Computern, haben wir nun endgültig den Weg frei gemacht für die papierlose Ratsarbeit. Die Kosten werden sich binnen zwei Jahren amortisieren. Das ist eigentlich nicht das was ich bewegend finde, sondern die Tatsache, dass wir es nun endlich tun. Natürlich werden wir eine Einarbeitungsphase erleben, die sicher hier und da nicht einfach sein wird, aber ihr wisst ja, der Mensch gewöhnt sich an Allem auch am Tablet Computer. Die Vorstellung, dass sicher schon zur nächsten Wahl andere schnellere, leichter zu bedienende, preiswertere Systeme unsere Ratsarbeit unterstützen, vielleicht in einer Amazon oder Google Brille befindlichen visuellen Tablett, so ist es umso notwendiger diese Medien heute schon zu nutzen.

Die CDU Fraktion bedankt sich für die vielen sehr konstruktiven Beratungen mit Ihnen Herr Lürbke Ihrer Amtsleiterin, und Amtsleitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Das wird sich in der Zukunft aus unser Sicht sicher nicht ändern.

Ehrlicher Weise möchte ich es nicht versäumen Ihnen von BG und SPD für den fairen Umgang miteinander zu danken und natürlich den Freundinnen und Freunden aus der CDU-Lippetal für die vielen gemeinsamen diskussionsreichen Stunden in unserer Fraktion.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch nach 2015. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit